Die Chagall-Fenster in Mainz

Monsignore Klaus Mayer - Der Brückenbauer

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie ganz herzlich zu unserer Präsentation.

Mein Name ist Julia Kakucs, und ich freue mich, dass wir trotz der Pandemie, einen Weg gefunden haben, gemeinsam, darüber nachzudenken, was wichtig und was nur eine Nebensache in unserem Leben geworden ist.

Als ich vor der Corona - Pandemie mich für diesen Vortrag verpflichtet habe, war mir die Wichtigkeit des Themas bewusst.

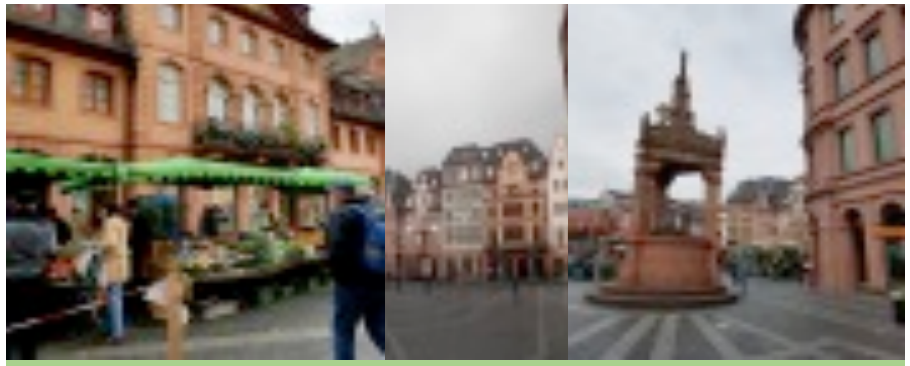
Brücken zwischen Menschen zu bauen schien mir immer eine Priorität.

Die Verbreitung der Pandemie demonstrierte aber einmal mehr, wie schnell und unaufhaltsam Verschwörungstheorien entstehen, ausufern, gefährlich werden.

- Zunächst werde ich Ihnen Monsignore Klaus Mayer kurz vorstellen. Was bewegt mich dazu?
- Heute sind Persönlichkeiten ähnlich dem Monsignore Klaus Mayer vielleicht bedeutsamer als je zuvor. Sie sind durch ihre selbstgewählte Lebensaufgabe Beispiele für Lösungssuchende, handlungsanleitende Menschen, wohl bemerkt MENSCHEN mit allen Buchstaben großgeschrieben.
- Was macht sie so wunderbar, so besonders? Ihr Credo... Ihre Überzeugung, dass man immer noch etwas erreichen kann, auch dann, wenn die Welt unterzugehen scheint.
- Es ist ein Stück Idealismus gepaart mit dem Vertrauen in das Gute, in das Schöne.
- Im zweiten Teil meiner Präsentation möchte ich Ihnen die Stephanskirche aus Mainz mit ihren einzigartigen Chagall - Fenstern vorstellen.

Marc Chagall und Monsignore Klaus Mayer in Nizza am 13.12.1981(Quelle: Stadtarchiv Mainz / in der AZ 2018)

Besuch vom ehemaligen OB Jockel Fuchs und Monsignore Klaus Mayer bei Marc Chagall aus Anlass der Überreichung der Ehrenbürgerurkunde der Stadt Mainz. https://www.youtube.com/watch?v=ccfTJOvJoSk



Der Mainzer Markt befindet sich auf einem Platz von charmanter mittelalterlicher Farbe unter dem Schutz einer imposanten Kathedrale, die auf Wunsch von Erzbischof Willigis 20 Jahre lang erbaut wurde.

AUF DEM STEPHANSBERG
Sicht auf den Mainzer Dom

Fast gleichzeitig mit dem Dom hatte der Erzbischof Willigis 990 auf dem höchsten Hügel der Stadt Mainz die Stephanskirche gebaut. Er hatte diesen Auftrag von Kaiserin Theophanu erhalten, der Witwe und Nachfolgerin von Otto II., der am 7. Dezember 983 an Malaria gestorben war.

Foto: Julia H. Kakucs

Foto: Reiseblog-Kirche

Die St. Stephan-Kirche in Mainz sollte etwas ganz Besonderes werden. Während des Krieges wurde sie dreimal zertrümmert. Auch der Bombennschlag vom 27. Februar 1945 zerstörte nicht das gesamte Ensemble.

Nach dem Krieg wurde das Gebäude zusammen mit dem historischen Zentrum der Stadt wieder aufgebaut.

Foto: Julia H. Kakucs

Februar 1945 – Ein Monat im Leben von Monsignore Klaus Mayer

22. FEBRUAR 1945 – AUF DER DEPORTATIONSLISTE STEHT AUCH KLAUS MAYER. ER IST HALBJUDE. DER VATER IST 1933 NACH ARGENTINIEN GEFLOHEN.

24. FEBRUAR 1945 - KLAUS MAYERS 22. GEBURTSTAG

27. FEBRUAR 1945 - ER ERLEBTE DEN GROßEN BOMBENANGRIFF AUF MAINZ, AM LIEBFRAUENPLATZ, ECKE DOMSTRAßE IN EINEM ÖFFENTLICHER LUFTSCHUTZRAUM.

St. Stephanskirche - Innenraum Richtung Osten

1945

1960

Foto:GDKE, in St. Stephan-Virtuell 2012

Die Restaurierung der St. Stephanskirche

Klaus Mayer war seit 1965 Pfarrer in St. Stephan. Sein Vorgänger hatte sie wieder aufgebaut. Es war seine Aufgabe, sein Werk weiter-zuführen. Zunächst einmal die Rettung des Kreuzgangs. Danach kam die Außenrestaurierung der Kirche.

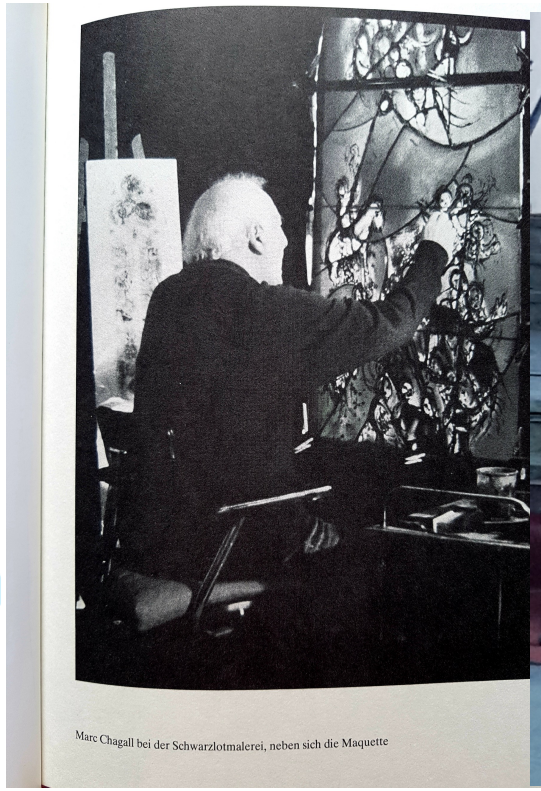
Es stellte sich bei der Restaurierung des Ostchors die Frage nach neuer Verglasung. in dieser

In der gotischen Hallenkirche sind die Fenster alle gleich groß. Jeder Lichtstrahl, der nach Mainz kommt, fällt durch irgendein Fenster in die St.-Stephans-Kirche.

Die Unsterblichkeit und die besondere Ausstrahlung, die sie auszeichnet, wurden ihm jedoch von zwei großen Persönlichkeiten verliehen: einem Prälaten und einem Künstler.

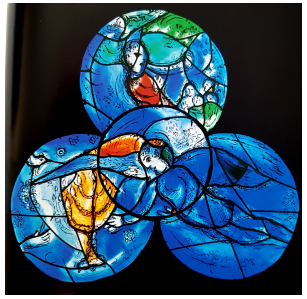
Dank der 9 von Marc Chagall geschaffenen Buntglasfenster in Deutschland, ist die Stephanskirche einzigartig geworden. Chagall entwarf und fertigte die Fenster persönlich an, indem er daran arbeitete von 1978 bis zu seinem Tod 1985.

Eine einzigartige Begegnung



Marc Chagall bei der Schwarzlotmalerei, neben sich die Maquette

Foto: Julia H. Kakucs



Monsignore Klaus Mayer vermittelte seit Jahrzehnten in über 5000 Meditationen, die er hielt, ihre universelle Botschaft von Liebe und Frieden.

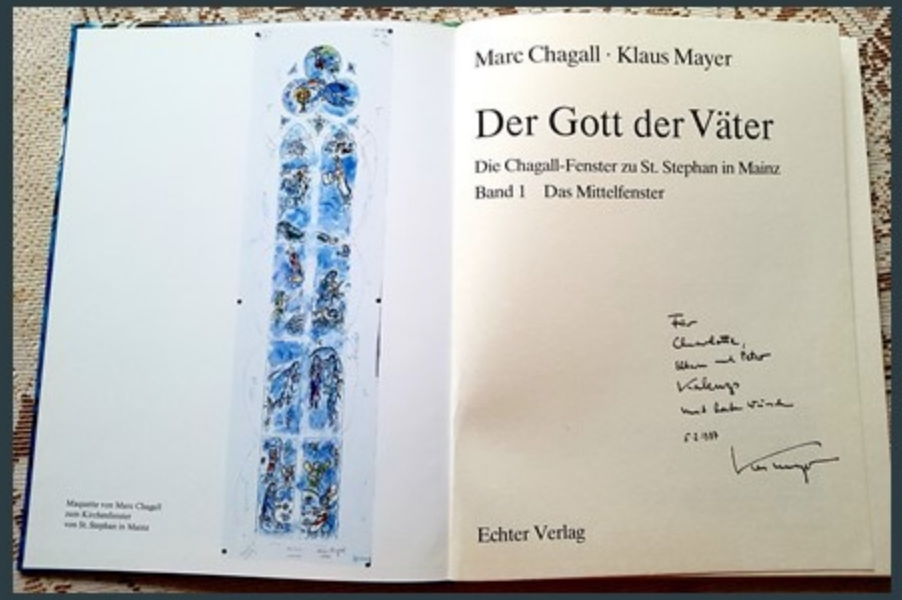
Aktiv gegen Antisemitismus

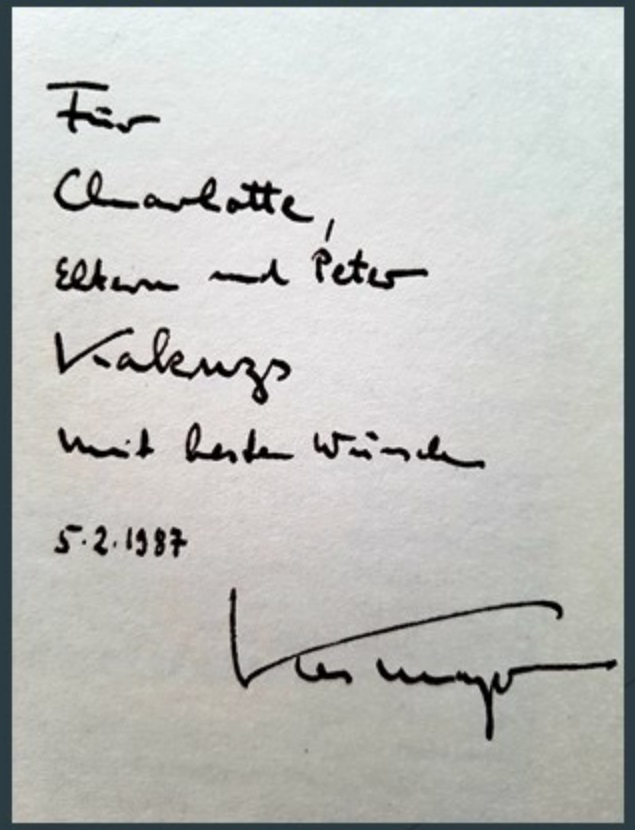
Monsignore Klaus Mayer betont in seinen Meditationen, die von über 200.000 Teilnehmern pro Jahr besucht werden, die enge Verbundenheit zwischen Judentum und Christentum.

Ich zitiere: „ Es ist die Realität, dass Jesus Christus selbst Jude ist. Maria, die Aposteln, die Evangelisten, ausnahmlos Juden sind und das Jesus Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs ist.“

- **Theodor W. Adorno sagte einst, der Antisemitismus sei eine Wahnidee, ein „Gerücht über die Juden“ (*Minima Moralia*, Frankfurt 2001/1950). Antisemitismus ist ein Gefühl und ein Problem, das sich niemals erledigt haben wird, weil er zum europäischen Kulturerbe gehört. Weil es ein Gefühl ist, das Aufsteigen und sich beruhigen kann, wie Gefühle das eben an sich haben.**
- (Lena Gorelik, „*Man wird doch mal sagen dürfen ...“ Antisemitismus in Hoch- und Populärkultur*)

Es ist bekannt, dass Marc Chagall sich nach dem Zweiten Weltkrieg weigerte, Kunstwerke in Deutschland zu schaffen. Was hat ihn dazu gebracht, seine Meinung zu ändern? Monsignore Klaus Mayer erzählte mir seine persönliche Geschichte, als wir uns kennenlernten.





Kirchenfenster für St. Stephan – Fasziniert von Chagall

Wie die St. **Stephanskirche** von ihrem **Stiftungsauftrag** her als Gebetsstätte des Reiches **dem Frieden diente**, so könnte in den Fenstern **ein Symbol für den Frieden geschaffen**, Friedensbotschaft ausgestrahlt werden.

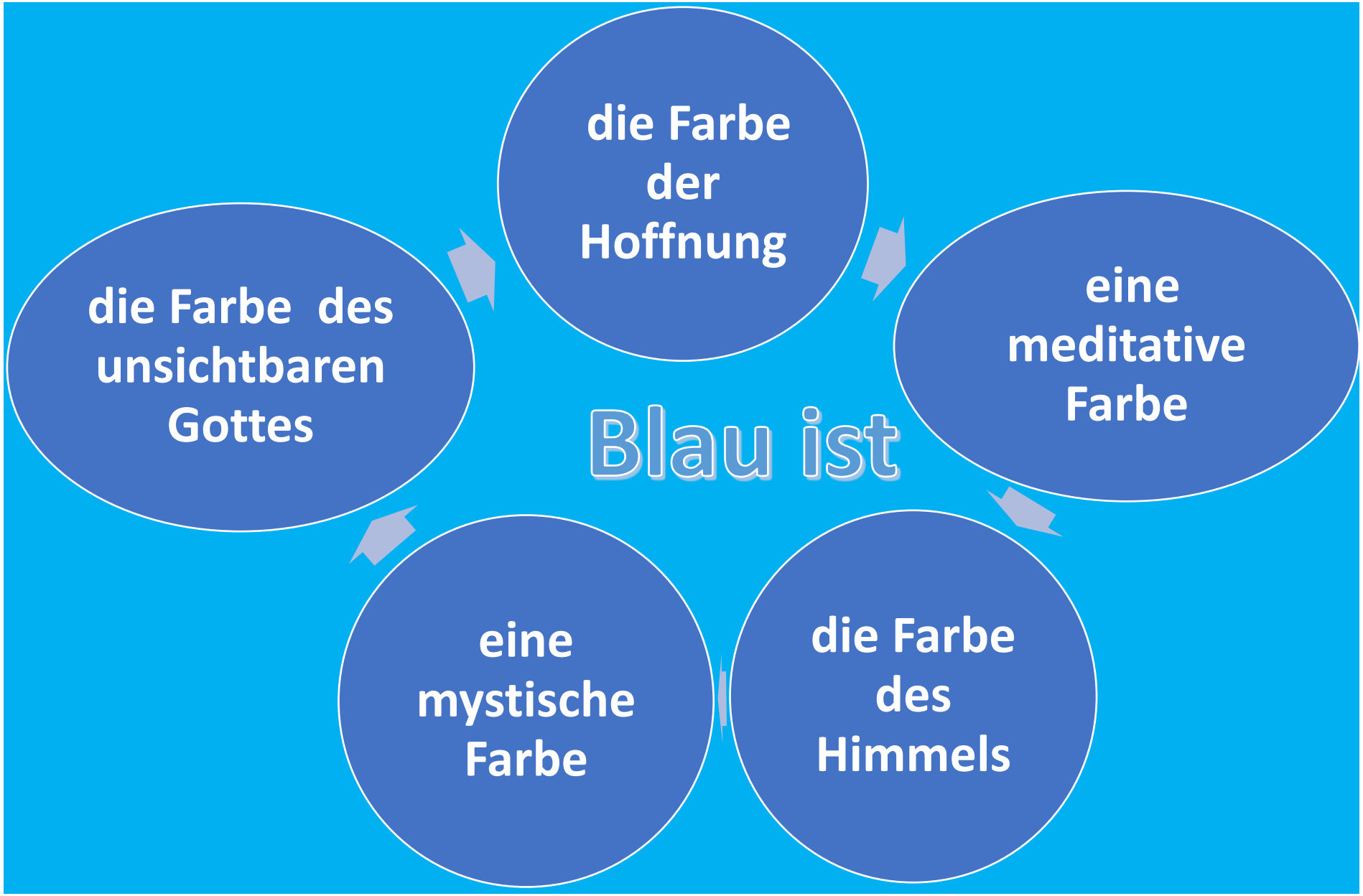
1. Zunächst einmal für die FRANZÖSISCH-DEUTSCHE Freundschaft
2. VÖLKERDIALOG OST-WEST (Chagall verließ erst 1922 die Sowietunion)
3. Darüber hinaus will der jüdische Künstler in einer christliche Kirche – und das hier in Deutschland – ein Zeichen setzen für jüdisch-christliche Verbundenheit.

ICH BIN ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE GEBOREN
(Marc Chagall 1887-1985)

- „Kunst ist in erster Linie ein Seelenzustand.“
- „Egal was ich male, es geht um Liebe und unser Schicksal. Darum geht es in meiner Kunst. Es ist in mir, es ist stärker als ich“.
- Der Künstler glaubte fest daran, dass nur Liebe und Schönheit Grausamkeit und Böses besiegen können. Seine Kunst strotzt vor dieser lebensbejahenden Kraft.

Marc Chagall will in seiner Kunst Türen, Fenster öffnen. Weltweit! Als er gefragt wurde: „Fühlen Sie sich als jüdischer, russischer oder französischer Maler?", antwortete er: „Ich bin einfach ein Mensch, ein Maler, ein Künstler für alle; ein Künstler für den Frieden und für alle Religionen und für die Freiheit aller Menschen." Hör zu 19/1978

Chagall-Fenster
St. Stephan / Mainz


Blau ist
die Farbe der Hoffnung
eine meditative Farbe
die Farbe des Himmels
eine mystische Farbe
die Farbe des unsichtbaren Gottes

Schon 1914 sagte Apollinaire: „Bei Chagall ist das Übernatürliche natürlich.“

Marc Chagall will im Sichtbaren Unsichtbares, im Erdhaften Himmlisches, im Zeitlichen Ewiges, im Geschaffenen den Schöpfer schauen lassen.

Der Gott der Väter

Am 23. September 1978 wurden die Fenster der Öffentlichkeit übergeben.

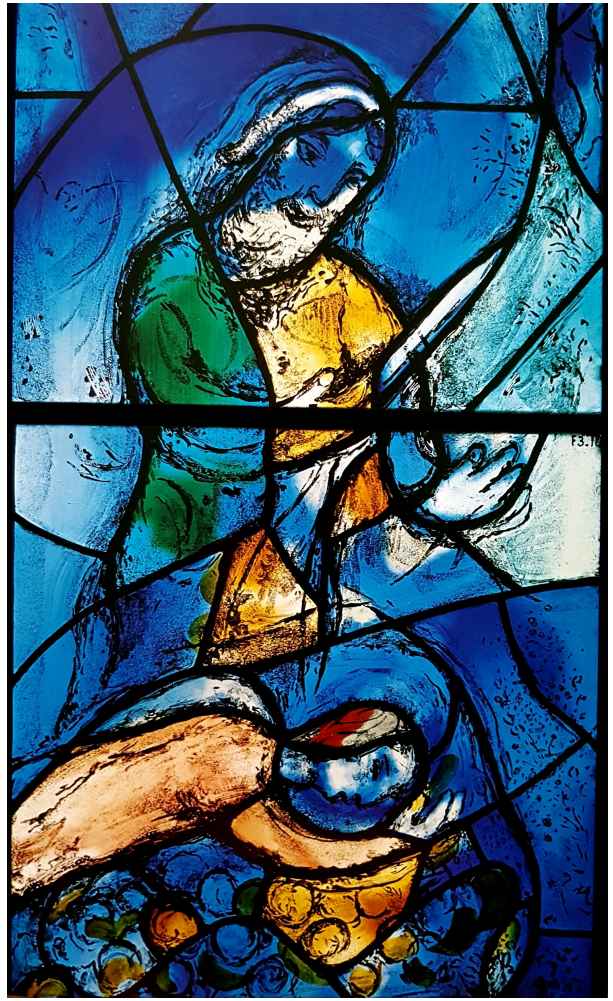
Hauptthema des ersten Fensters ist Chagalls Vision vom "*Gott der Väter*", dem "*Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs*". In ihr soll uns bewusst werden, dass der "*Gott unseres Herrn Jesus Christus*" kein anderer ist als der "*Gott der Väter*", wie ihn die neutestamentlichen Schriften bezeugen.

- Chagall bedient sich dazu etlicher Begebenheiten aus dem alten Testament, wie etwa Abraham und die drei Engel, das Opfer des Isaak, der Traum des Jakob und wie Mose dem Volk das Gesetz bringt. Darüber schwebt der Engel Gottes mit dem siebenarmigen Leuchter in der Kirche: Symbol für Licht, Leben, Frieden, Freude und Heil.

Der Gott der Väter – Es gibt nur einen einzigen Gott

ABRAHAM

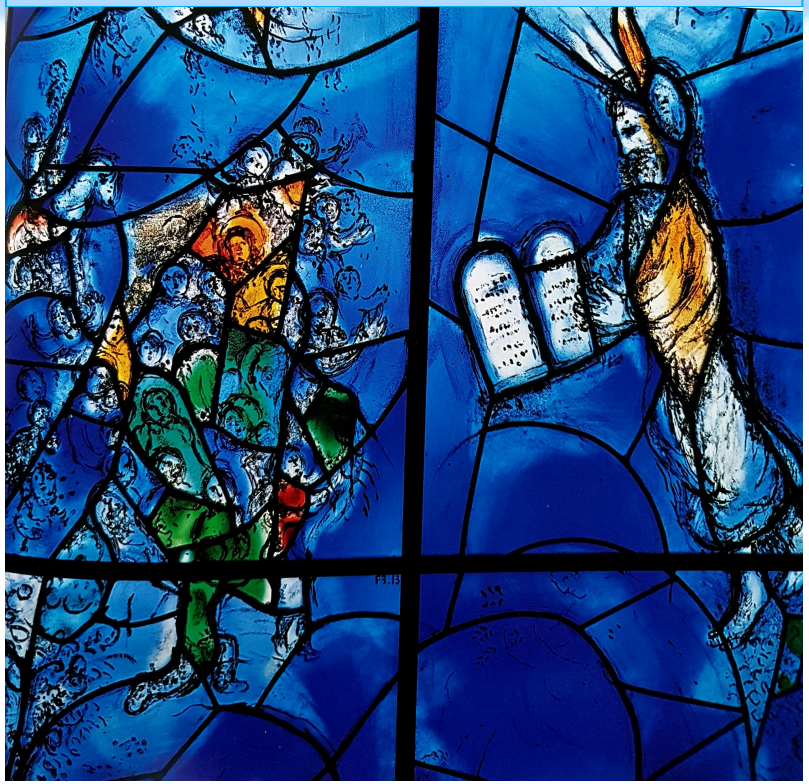
ISAAK



Das Mittelfenster des Ostchors, oberhalb des Hochtabarnakels beinhaltet seine Vision vom Gott der Väter, vom Gott Abrahams, Isaaks, Jakobs, vom Gott des Moses.

JAKOB

MOSES



Im Juni 1978, als der ZDF Film gedreht wurde, begann Chagall sich Sorgen zu machen. Was wird links und rechts von diesem Mittelfenster (entworfen im 90. Lebensjahr)?

Wenige Tage nach der Einweihung des Mittel-fensters hat der damals 92-jährige Künstler in wenigen Tagen die Entwürfe für die anderen beiden Fenster gemacht. Wir haben eine vollendete Einheit.

Er hat die Vision der Heilsgeschichte dargestellt von der Schöpfung, spiralen-artig bis oben, bis zum ewigen Sabbat, bis zur Vollendung. Die flankierende Fenster sind noch bewegter als das Mittelfenster, die Gestalten sind größer.

Was ist die Heilsgeschichte?
Die Geschichte Gottes mit uns, Menschen

- **42 Jahre ist es her, dass zwei von insgesamt später neun Chagall-Fenstern in St. Stephan eingeweiht wurden: die beiden flankierenden Mittelfenster mit der Vision der Heilsgeschichte. Monsignore Klaus Mayer wird nicht müde, die Geschichte von den Chagall-Fenstern zu erzählen. Und es wird nie langweilig, sie von ihm immer wieder zu hören. Klaus Mayer ist begeistert, wenn er erzählt von der immer aktuellen Botschaft der Glasmal-Mystik; vom christlich-jüdischen Dialog, der ihm, dem Sohn eines jüdischen Vaters, so wichtig ist; von Frieden und Versöhnung nach dem Krieg und von der bleibend-aktuellen Vision einer himmlischen Sehnsucht, von der man im tiefen Blau der Fenster schon etwas ahnen kann. Es war und bleibt ein Wunder, von dem Klaus Mayer erzählt – das blaue Wunder von Mainz.** (Strg + Klick)

https://www.xn--katholische-hrfunkarbeit-xoc.de/fileadmin/mp3/2019-09-15-Feiertag-Kinnen-Podcast.mp3

FRIEDE UND HEIL

Hören will ich was kündet Jahwe, unser Gott: wahrhaftig, er kündet den Frieden

Die Fenster von Charles Marq

Genese: Charles Marq (1923-2006), der Seniorchef des Ateliers Jacques Simon in Reims, mit dem Marc Chagall eine 28-jährige Zusammenarbeit und eine tiefe Freundschaft verband, schuf je drei Anschlussfenster im nördlichen und südlichen Seitenschiff der St. Stephanskirche. Alle Anschlussfenster haben dienenden Charakter. Sie sollen zum Altar hinführen und damit auch zu den Chagall-Fenstern.

http://www.bibliothek.mainz.de/medien/download/Gedenktag-27.Jan-2020-Programmheft.pdf

Am 24. Februar 2021 ist Monsignore Klaus Mayer 98 Jahre alt geworden. Unermüdlich verkündet er die Botschaft des Friedens.

Veranstaltungen zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

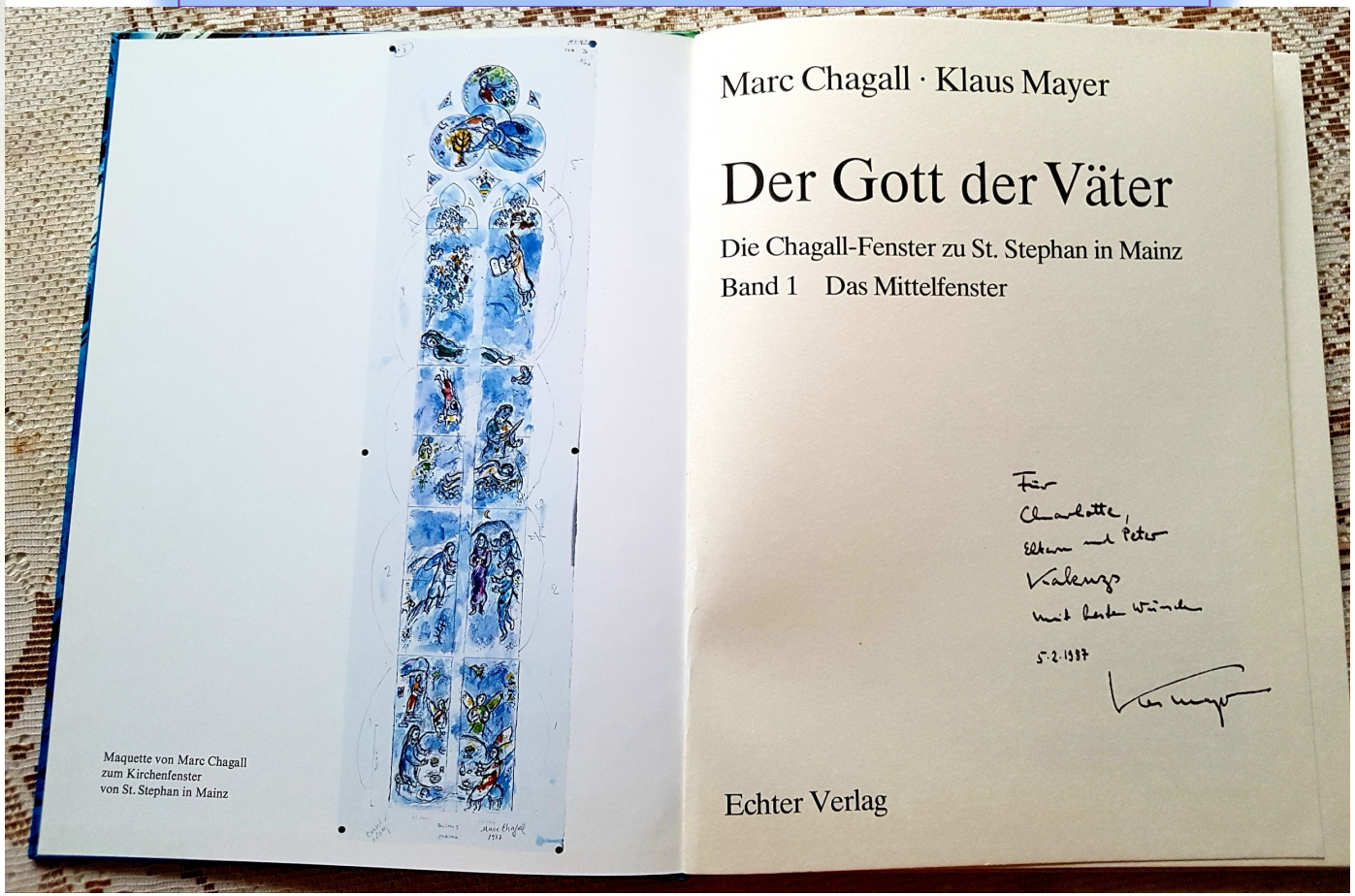
Gedenktag – 27. Januar 2020

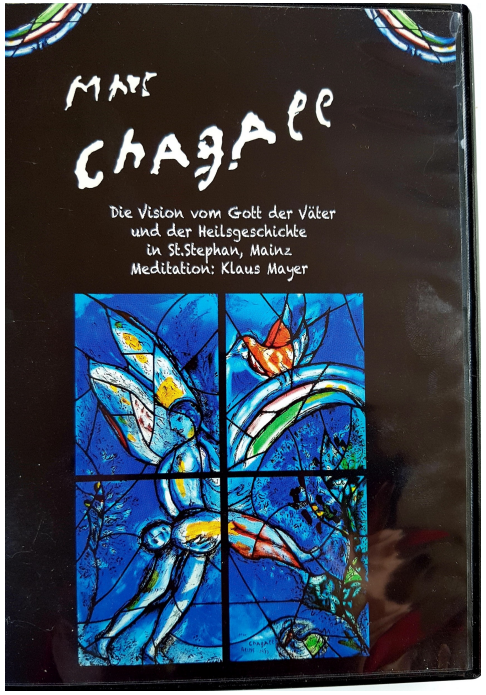
Das Programmheft – Seite 9

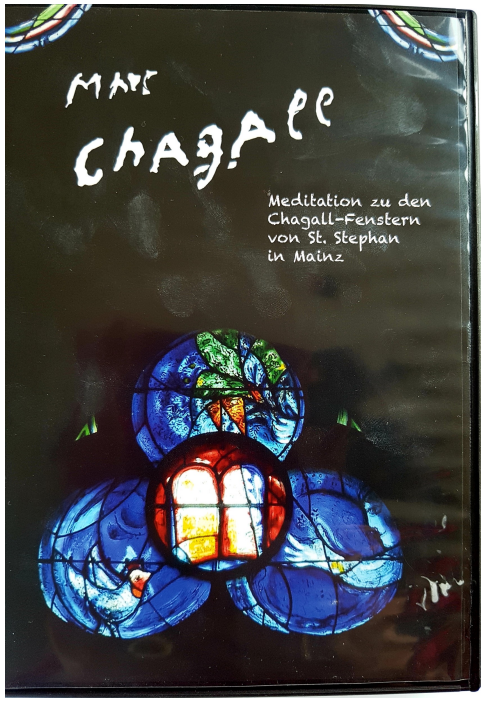
http://www.bibliothek.mainz.de/medien/download/Gedenktag-27.Jan-2020-Programmheft.pdf (Strg + Klicken)

Bis heute organisiert Monsignore Klaus Mayer Meditationen über die Glasfenster in "seiner" Kirche. Die nächste Meditation wird über Chanukka sein ... das jüdische Fest der Lichter und der Hoffnung ... Ich werde gehen und ihm zuhören. Ich werde das Tor der Stephanskirche betreten und vom großen siebenarmigen Kronleuchter begrüßt werden - ja, nicht von den acht des Chanukka-Kronleuchters -, denn der Eingang zu dieser katholischen Kirche ist durch Menora gekennzeichnet, das Symbol der jüdischen Religion ... und das Symbol seiner Gegenwart. von oben in der Kunst ...

BIBLIOGRAPHIE







Wiederholte teilnahme an Monsignore Klaus Mayers Meditationen

Meine Damen, meine Herren, die Moral von der Geschichte bringt mich zum Schluss meines Vortrags: Wir sind noch nicht dort, wo wir gerne sein möchten, aber ... wir geben die Hoffnung nicht auf.